

Tafelente

- Die Tafelente ist bestens ans Tauchen angepasst. Die Beine befinden sich weit hinten am Körper. Sie schwimmt oder taucht bei Gefahr lieber weg, denn zum Auffliegen muss sie, wie alle Tauchenten, erst auf der Wasserfläche rennend Anlauf nehmen. Einmal in der Luft, fliegen die Vögel schnell und meist in dichter Formation. Einige unserer Wintergäste stammen aus den entlegensten Gegenden Sibiriens. Die Tafelente ist oft mit der Reiherente vergesellschaftet und seit dem Erscheinen der Wandermuschel die zweithäufigste Entenart im Winter.
- Die Tafelente brütet in der borealen, gemässigten und mediterranen Zone der Paläarktis von der Ostsee bis in die Region des Baikalsees (Russland). Die Hauptbrutgebiete liegen in den Steppen Osteuropas und im südlichen Sibirien.
- In der Schweiz ist die Tafelente ein seltener, lokaler Brutvogel, regelmässiger, häufiger Durchzügler und Wintergast. Hier überwintern rund 7 % des gesamteuropäischen Bestands.
- Von weitem erscheint der Rücken des Tafelenten-Männchens einfarbig hell grau, aus der Nähe ist die feine Maserung des Gefieders zu erkennen. Mit dem kastanienbraunen Kopf und Hals und der roten Iris ist es leicht zu bestimmen. Das Weibchen ist schlichter graubraun gefärbt. Das blaugraue Schnabelfeld ist beim Weibchen deutlich schmaler als beim Männchen.
- In geschützten, störungsfreien Buchten versammeln sich manchmal mehrere Hundert bis einige Tausend Tafelenten. Männchen sind auf unseren Gewässern zahlreicher als Weibchen.
- Der Abzug der Vögel im Frühling in die Brutgebiete wird stark durch die Witterung beeinflusst. Er setzt im Februar ein und ist Ende März oder im April weitgehend abgeschlossen.
- Die Schweiz hat eine besondere Verantwortung für die Erhaltung der Tafelente. Mehrere Schweizer Seen und grössere Flüsse haben im Winter eine internationale Bedeutung für die Art.

Quellen:

Schweizerische Vogelwarte: www.vogelwarte.ch

Buch "Die Vögel der Schweiz", 848 Seiten; Autoren Lionel Maumary, Laurent Vallotton und Peter Knaus; 2007, Herausgeber Schweizerische Vogelwarte Sempach und Nos Oiseaux